

Auslandssemester im Sommersemester 2023 in Tampere, Finnland

Bewerbungsprozess

Nachdem ich bereits im Wintersemester 2022/23 in Tampere als Austauschstudent war, entschied ich mich nach ein paar Monaten dafür, dass ich auch ein 2. Semester dort verbringen will. Ich ließ mich also von der Hochschule München für ein 2. Semester nominieren und wurde von der TAMK auch dafür angenommen.

Im Anschluss muss man wie immer mehrere Formulare ausfüllen nur das Motivationsschreiben fällt weg. Besonders ist hierbei hervorzuheben, das Learning Agreement, das etwas mehr Zeit benötigt als die anderen Formulare, da man erst abklären muss, ob man sich bestimmte Fächer von der Partnerhochschule an der Heimathochschule anrechnen lassen kann. Aber auch das ist kein Hexenwerk, man sollte nur früh genug anfangen sich darum zu kümmern und nicht alles auf den letzten Drücker machen, da dieses Dokument auch von der Partnerhochschule unterschrieben werden muss.

Warum ein 2. Semester in Tampere ?

Tampere hat mir von Anfang an gut gefallen. Die Menschen waren super nett, die Universität hatte spannende Kurse und war gut strukturiert. Des weiteren gab es eine Menge gute Angebote auf die ich weiter unten noch eingehen werde.

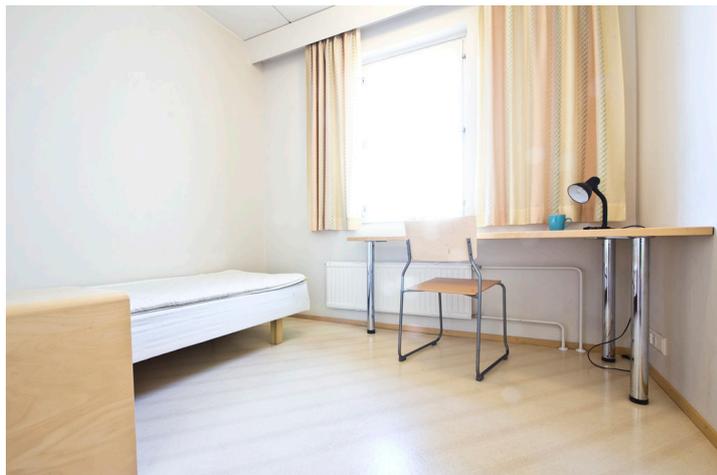
Unterkunft

Die Wohnungssuche lief auch im 2. Semester sehr einfach ab. Es gibt ein Studentenwerk namens „TOAS“, die sehr kostengünstige Zimmer für Studenten

anbieten. Ich zahlte für mein Zimmer gerade einmal 290 Euro im Monat, was für mich, der Münchner Verhältnisse gewohnt ist, sehr billig war.

Am besten sollte man sich sofort bewerben, sobald dies möglich ist, da man dann recht einfach ein möbliertes Zimmer bekommt. Wenn man das nicht macht, kann es sein, dass man ein unmöbliertes Zimmer bekommt.

Ich wurde im Wohnheim „Lapinkaari“ untergebracht, wo ich ein Zimmer mit eigenem Bad bekam. Es gab eine Gemeinschaftsküche, die leider etwas klein war – ich habe deshalb immer für mehrere Tage vorgekocht.



Man hat einen kleinen Kühlschrank in seinem Zimmer, in dem man das Essen dann lagern kann. Das Wohnheim verfügt außerdem noch über einen Wasch- und Trockenraum, ein Fitnessstudio und eine Sauna, die kostenfrei mitgenutzt werden können.

Auch Autos von TOAS kann man sehr billig leihen, was cool ist, wenn man in die umliegenden Nationalparks fahren will. Es sind 2 Elektroautos, mit ca. 250km Reichweite, die man bei TOAS kostenlos laden kann.

Das Wohnheim ist direkt an einem Großen See gelegen, an dem man super spazieren, eislaufen oder baden gehen kann. Auch eine öffentliche Sauna ist in 5 Minuten zu erreichen, die man auf jeden Fall ausprobieren sollte.

Mit dem Bus braucht man ca. 25 Minuten zur Universität, kann aber in derselben Zeit auch laufen. Das Wohnheim ist perfekt dafür gemacht, schnell neue Leute aus der ganzen Welt kennen zu lernen.

Des Weiteren stellt die Universität sogenannte Survival Kits bereit, in denen man für 80€ das Nötigste wie Pfanne, Topf, Besteck und Bettdecke, Kissen mit Bezügen bekommt. Wenn man alles zurückbringt bekommt man sogar noch 50€ zurück. Ein Angebot, das man auf jeden Fall annehmen sollte.

Die Universität

Die Kurse an der Universität haben mir sehr gut gefallen. Alles war sehr praxisnah und meistens musste man im Team an Projekten arbeiten, was mir viel Spaß gemacht hat. Dadurch hat man auch schnell neue Leute kennen gelernt. Die Universität bietet auch sehr viele Sprachkurse an.

Meine Kurse:

Conflict Management and Communication (5 ECTS):

Der Kurs bietet einen theoretischen Überblick wie man in Konfliktsituationen umgeht. Besonders geht es darum wie Unternehmen mit Konflikten von außen und auch innerhalb umgehen.

Modern Leadership Skills (5 ECTS):

Persönlich hat mir der Kurs sehr gut gefallen. Es wurde gelehrt, wie man sich selbst aber auch andere Menschen führt. Durch viele Übungen und Gruppenarbeiten wurde das Gelernte intensiviert.

Managing Multicultural Organizations (5) ECTS:

Dieser Kurs behandelt die Grundlagen wie verschiedene Kulturen sich unterscheiden aber auch gleichen. Der Kurs war in dem Sinne sehr spannend, da durch das Auslandssemester in der Klasse sowieso viele verschiedene Kulturen vertreten waren und man dadurch auch gleich „First – Hand – Insights“ bekommen hat.

Business Responsibility and Sustainable Development (5 ECTS):

Man lernt wie Unternehmen rücksichtsvoll handeln können und sollen. Des weiteren wird aber auch viel über Taktiken, wie Firmen Unternehmerische Verantwortung und nachhaltige Entwicklung umgehen, zum Beispiel durch Greenwashing, gelehrt.

Ich fand alle Kurse sehr spannend und kann sie nur weiterempfehlen!

Des weiteren gibt es in der Universität ein Fitnessstudio, das man für 48€ im Semester besuchen kann. Dort werden auch viele kostenfreie Sportkurse angeboten, von Spinning über Yoga bis hin zum Tanzen. Es ist für jeden was dabei. In dem Fitnessstudio befindet sich auch eine Sauna die kostenfrei genutzt werden kann.

Auch das Essensangebot ist gut. Es gibt jeden Tag verschiedene Malzeiten, zwischen denen man wählen kann – zwar wiederholen diese sich immer und werden ziemlich schnell einseitig aber schmecken gut und man kann sich für 2,85€ eine so große Portion nehmen, wie man will, was sehr fair ist.

Umgebung und Reisen

In Tampere gibt es im Winter wie auch im Sommer etliche Freizeitaktivitäten. Hier ist besonders der See zu nennen, auf dem man im Sommer Kanu oder Stand Up Paddle fahren kann, schwimmen gehen und vieles mehr.

Auch gibt es um den ganzen See verteilt Feuerstellen, an denen kostenloses Holz liegt und man entspannt Würstchen und Stockbrot grillen kann.

Auch im Winter kann man zu den Feuerstellen, Schlittschuh fahren oder Eishockey spielen.

Allgemein lässt sich sehr gut die Natur erkunden. Aber nicht nur das. Länder wie Estland, Lettland Schweden und Norwegen sind sehr gut und auch kostengünstig zu erreichen und sollten unbedingt erkundet werden, wenn man die Zeit und das Geld dafür hat. Ein Trip ins Lappland sollte auf jeden Fall auf der Bucket-List stehen.



Fazit

Mir hat mein Auslandsaufenthalt in Tampere Riesen Spaß gemacht und ich würde mich jedes Mal wieder dafür entscheiden. Die Universität, die Freizeitaktivitäten wie auch die Leute waren super.

Auch wenn du dir Gedanken wegen den Kosten in den nordischen Ländern machst, kann ich nur sagen, dass ich weniger Geld gebraucht habe als in Deutschland. Das liegt daran, dass Studenten in Finnland stark vom Staat subventioniert werden. Man bekommt auf fast alles (Zugfahrten, Restaurants, Bars und Freizeitaktivitäten) Studentenrabatte.

Und auch wenn deine Wahl nicht auf Finnland fallen sollte, empfehle ich dir unbedingt ein oder sogar zwei Auslandssemester zu machen – es lohnt sich!!